

# KaninchenInfo EU

www.kanincheninfo.eu

## Gefahren im Haus

Kaninchen in Wohnungshaltung sind vielfältigen Gefahren ausgesetzt, die vom Halter oft nicht erkannt, oder unterschätzt werden. Dies ergibt sich aus der Natur der Tiere, daher ist es wichtig, ihren Lebensraum aus Kaninchensicht zu betrachten und auf mögliche Gefahrenquellen zu überprüfen, um entsprechende Sicherheitsmaßnahmen zu treffen. Einige der häufigsten Risiken werden im Folgenden aufgezeigt.

### **Stromkabel:**

Stromschläge von angeknabberten Elektrokabeln sind die größte Gefahr für Kaninchen. Sie haben die Angewohnheit, alle Kabel schnell und gründlich durchzunagen, denn Kaninchen ernähren sich in der freien Natur unter anderem von den Zweigen und der Rinde diverser Bäume und Sträucher. Um bei Stromkabeln eine Elastizität zu erreichen, wird der Ummantelung ein spezieller Weichmacher zugefügt, der auf Kaninchen sehr appetitlich wirkt. Da Kaninchen die Gefahren von Strom nicht kennen, folgen sie hier ihrem natürlichen Instinkt und benagen „Zweige“. **Alle** Kabel, die über ihre Hoppelpfade laufen oder sich in höhlenähnlichen Verstecken (z. B. unter dem Sofa) befinden müssen daher vor den Kaninchen geschützt werden. Oft fällt ein angenagtes Kabel gar nicht auf, da ein Kaninchen evtl. nur hineingebissen hat. Das Beschädigen der Isolierung kann allerdings (oftmals erst viel später) zu einem Kurzschluss oder gar Wohnungsbrand führen.

"Kaninchensicher" bedeutet, alle Elektrokabel in stabilen Schächten zu verlegen oder Kabel so zu verlegen, dass die Kaninchen sie nicht erreichen können. Hier empfehlen sich die so genannten „Kabelkanäle“ aus der Elektroabteilung des Baumarktes. Diese gibt es in unterschiedlichen Größen, bestehen aus Hart PVC und sind leicht zu verlegen. Die so genannten „Kabelführungen“ aus Weichplastik sind nicht zu verwenden, da sie keinesfalls vor den Kaninchenzähnen schützen. Als positiver Nebeneffekt ergeben sich zusätzlich eine „aufgeräumte“ Wohnung und das Beseitigen von „Stolperfallen“, die auch Ursache vieler Haushaltsunfälle von Menschen sind.

### **Türen:**

Gefahrenzonen sind auch Türen. Schnell ist es passiert, dass man das Tier einklemmt, lebensgefährliche Verletzungen können die Folge sein. Deswegen sollten Türen immer nur langsam und vorsichtig geöffnet werden.

### **Stürze:**

Kaninchen lieben erhöhte Plätze und haben eine enorme Sprungkraft. Wie hoch ein Kaninchen springen kann, hängt von der Kondition jedes einzelnen ab, 80 Zentimeter werden aber in der Regel mühelos erreicht. Wird der Fluchtinstinkt ausgelöst (z. B. ungewohnte Geräusche, hektische Bewegungen des Menschen, Gerüche) kann durch die Panikreaktion ein Sturz erfolgen.

Das Skelett des Kaninchens ist sehr zierlich und sein Gesamtgewicht beträgt nur 8% der Gesamtkörpermasse. Aus dieser Diskrepanz erklärt sich die Anfälligkeit der Kaninchen für Knochenbrüche, Verrenkung und besonders Wirbelsäulenverletzungen, die nicht selten zum Tode führen.

### **Möbelspalten:**

Oft stehen Möbel (z. B. Schränke und Kommoden) nicht direkt an der Wand, so das Kaninchen in die Zwischenräume hineingeraten und sich dann aus eigener Kraft nicht mehr befreien können. Da die vier letzten Rippen jeder Seite frei enden, ohne durch eine Knorpelbrücke mit dem Brustbein verbunden zu sein, kann dies schwere Druckschäden im Lungen- und Leberbereich verursachen.

**Wassereimer, Toilettendeckel Badewanne:**

Achten Sie darauf, keine vollen Wassereimer in der Wohnung stehen lassen, weil ein Kaninchen in einem unbeobachteten Augenblick hinein springen und ertrinken kann. Gleiches gilt für eine volle Badewanne. Auch der Toilettendeckel sollte immer geschlossen sein.

**Rutschiger Bodenbelag:**

Auch rutschige Bodenbeläge (Parkett, Laminat) können eine Gefahr darstellen. Wenn das Kaninchen im schnellen Lauf ausrutscht und gegen Möbel oder Wände prallt, kann es sich schwer verletzen.

**Zimmerpflanzen:**

Zimmerpflanzen stellen eine nicht unerhebliche Gefahr für Kaninchen dar, da Heimkaninchen ihren natürlichen Instinkt für Giftpflanzen (z. B. Weihnachtsstern) verloren haben. Entfernen Sie daher alle giftigen Zimmerpflanzen aus Räumen, in die Ihre Kaninchen gelangen können.

**Teppiche:**

Synthetisches Material (wie z. B. Teppiche) kann, in großen Mengen aufgenommen, das Verdauungssystem des Kaninchens blockieren und so zum Tod führen. Besonders Fransenteppiche werden gerne benagt, diese sollten aus dem Gehege der Kaninchen entfernt werden.

**Farbmittel:**

Kaninchen benagen auch gerne ihre Schutzhäuschen oder die Gitter von Gehegeelementen. Diese sollten nicht lackiert sein, da die Kaninchen so giftige Farbmittel aufnehmen können. Verwenden Sie daher unlackiertes Material, bzw. achten Sie bei den Produkten auf ungiftige Farbe, so genannten „Kinderlack“.

**Tapeten:**

Auch Tapete wird von manchen Kaninchen gerne benagt, der Tapetenkleister ist ebenfalls giftig. Dies lässt sich allerdings meist durch Anbieten von genügend frischen Zweigen von ungiftigen Bäumen und Sträuchern vermeiden.

**Plastik:**

Vermeiden Sie auch Plastikspielzeug für Ihre Kaninchen, da hier beim Benagen einzelne Plastikteile in den Magen der Kaninchen gelangen können.

**Heuraufen:**

Diese werden im Handel oft in Gitterform angeboten, was aber nicht zu empfehlen ist. Die Kaninchen können dort hineinspringen und sich in den Stäben verfangen. Verwenden Sie daher nur geschlossene Raufen.



**Wenn Ihnen Ihre Kaninchen wertvoll sind und sie möchten, dass sie lange leben, entfernen Sie alle Gefahrenquellen aus ihrer Umgebung.**